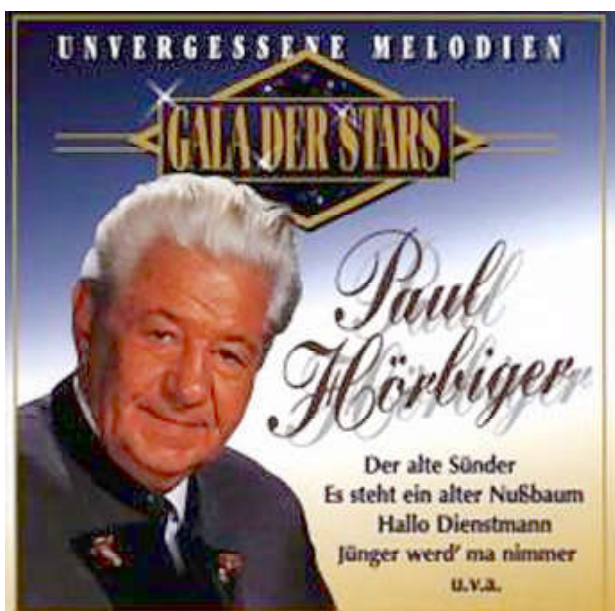


## 058. Wenn der Herrgott... Hintergründe von S. Radic

Die vorliegende Bearbeitung dieses Wienerliedes machte ich schon im Jahre 1987 - leider sind die Informationen aus welchem Anlaß und nach welcher Tonvorlage nicht greifbar geblieben. Der Begleittext in der Version 1 läßt mich jetzt im Nachhinein vermuten, dass es sich um eine Fernseh-Sendung gehandelt haben muss, denn zu der angegebenen Zeit war das Internet noch nicht erfunden und eine Schallplatte oder CD war im Nachhinein nicht mehr aufzutreiben. Die einzige Aufnahme, welche heute noch existiert ist diese von der CD „Verliebt in Wien“ wo Paul Hörbiger das Lied zusammen mit Peter Alexander absolviert. Die beiden teilen sich da die Arbeit wie folgt: Paul Hörbiger macht den Wiener-Rezitativ und Peter Alexander singt den Refrain - eine wunderbare und gut klingende Kombination. Meine Notenvorlage wurde indess so überlassen, wie ich diese im Jahre 1987 „von irgendwo her“ aufgeschrieben habe, denn auch sie klingt sehr gut!

**Peter Alexander** und **Paul Hörbiger** bleiben unvergessen: Paul Hörbiger war die Verkörperung des „Alten Sünders“, der Wein, Weib und Gesang liebt und beim Heurigen den Herrgott einen guten Mann sein lässt. Der Komödiant und Volksschauspieler vereinte alle Erscheinungsformen wienerischer Wesensart in sich, das Grantig-Verschmitzte, Lebenslustige ebenso wie das Vertrottelte und Morbide. Paul Hörbiger starb 1981. Peter Alexander war dagegen die Verkörperung des modernen Wineres mit unendlich viel Scharm, Witz und Humor. Nun ist das Jahr 2011 angebrochen - und auch Peter Alexander hat die Welt für immer verlassen. Wir werden uns noch lange Zeit mit diesen beiden Wiener Künstlern beschäftigen, denn sie hinterließen beide eine Menge an Film- und Tonmaterial für die Nachwelt.



**Wenn der Herrgott net will,  
nützt es gar nix,  
Schrei net rum, bleib schön stumm,  
sag es war nix.  
So war's immer, so bleibt es für ewige  
Zeit,  
Einmal ob'n, einmal unt,  
einmal Freud', einmal Leid.  
Wenn der Herrgott net will,  
nützt es gar nix,  
Sei net bös, net nervös,  
denk es war nix.  
Renn nur nicht gleich verzweifelt  
und kopflos herum,  
Denn der Herrgott weiß immer warum.**

**Die Welt is so schön,  
und die Welt ist so reich,  
Doch ist halt das Leben  
für alle nicht gleich.  
Es geht durcheinander,  
es ist kunterbunt  
Und doch ist die bucklige Welt kugelrund.  
Ein jeder Mensch hofft,  
und ein jeder Mensch strebt,  
Doch viele sind da,  
die umsonst nur gelebt,  
Was nützt alles Denken,  
es gibt nur den Schluß,  
Es kommt schließlich alles,  
wie es kommen muss.**

**Wenn der Herrgott net will....**

Tempo : 70

**Step-by-Step-Programmierung**

Takt 1      Takt 2

1    4    7      1    4    7

Cymbal

Rimshot

B.-Drum

**Real-Time-Programmierung**

DRUMS

BELLS

GUITAR

BASS

### Programmieranweisung

Ein "Langsamer Walzer" (Slow-Waltz, English-Waltz) wird nicht durch die Tempoverringerung eines "normalen" Walzers erreicht! Slow-Waltz erfordert eigene Programmierung, und am besten klingt's, wenn er in einer "Jazz"-Form dargeboten wird. So hat die vorliegende Programmierung eine Auflösung von 3-3, d.h. neun Speicherstellen pro Takt! Jeder Viertelnote ist also eine Achtel-Triole zugeordnet und siehe da: Unser Slow-Waltz "swingt"! Im Drumbereich fällt sofort die synkopierte RIMSHOT anstelle der Snare auf. Wenn nicht vorhanden, dann leise Snare! In der Begleitung werden arpeggioartige Glocken gespielt (als Gegensatz zu den Streichern, die man meistens im UM hört). Die Wah-Guitar lockert zusätzlich auf. Der BASS wurde so gestaltet, daß auf die Takt-Eins immer der Grundbaß gespielt wird, denn in dem Medley werden die Begleitakkorde sehr oft taktweise gewechselt.